

KATHARINA VON DER LEYEN

Das Welpenbuch

**Der beste Start
ins Hundeleben**

G|U



VORWORT 6

1 Welpenalarm 9

EIN HUNDEKIND SOLL
INS HAUS 10
Haben Sie genug Zeit ? 11
Welcher Hund darf's denn sein? ... 13
Den passenden Welpen finden 21
DIE ENTWICKLUNG DES
WELPEN..... 28
Vom neugeborenen Welpen
zum Junghund 29
DIE LETZTEN
VORBEREITUNGEN..... 42
Bevor Ihr Hund einzieht 43

2 Das Hundekind
zieht ein 47

DIE ERSTEN WOCHEN IM
NEUEN ZUHAUSE 48
Vom Züchter nach Hause 49
Box-Training..... 52
Anderer Hund oder Katze
im Haus? 54
Die erste gemeinsame Nacht 58
Welpenalltag – Routine ist alles ... 60
Kein Buch mit sieben Siegeln:
Stubenreinheit 68
DIE ERNÄHRUNG DES
WELPEN 74
Du bist, was du isst..... 75
DIE TÄGLICHE PFLEGE 80
Die Fellpflege..... 81
Die Körperpflege 89
VORBEUGEN IST BESSER
ALS HEILEN: GESUNDHEIT! 94
Kerngesund von Anfang an..... 95
Häufige Krankheiten 100



3 Lernen fürs Leben: Hundeerziehung 113

GELERNT IST GELERNT:

HUNDEMANIEREN 114

Werden Sie ein Paar!..... 115



Vorschulprogramm: Sitz, Platz
und Komm 126

Leine und Halsband 133

Erste Klasse: Was der Hund sonst
noch können sollte 138

Hundekind allein zuhaus 145

**KLEINER HUND,
GROSSE WELT 150**

Unter Hunden 151

Beziehungssache: Spielen 155

SCHON ZIEMLICH GROSS,

ABER LÄNGST NICHT

ERWACHSEN 158

Hunde in der Pubertät 159

Wie viel Erziehung
ist genug? 162

SERVICE

Register 164

Bücher und Adressen,
die weiterhelfen 166

Impressum 168



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100 %ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Du bist aber **groß** geworden!



Bis zu einem Alter von etwa zweieinhalb Wochen ähneln die meisten Hundewelpen eher rundlichen Meerschweinchen als ihren erwachsenen Verwandten. Erst danach strecken sich Schnauzen, stellen sich die Ohren langsam auf, werden die kleinen Hündchen langsam zu richtigen Hunden mit erkennbarem Profil.



Deutsche Dogge

Die **freundlichen Riesen** kommen mit einem Geburtsgewicht von circa 500 Gramm auf die Welt. Sie brauchen etwa 18 Monate, um ihr Endgewicht von rund 70 Kilo und eine Schulterhöhe von 70–80 Zentimeter zu erreichen.



Französische Bulldogge

Die Französische Bulldogge ist mit sieben, acht Monaten gewöhnlich ausgewachsen und hat dann eine Schulterhöhe von rund 30 Zentimetern erreicht. Der **charakteristische Kopf** entwickelt sich aber in den folgenden Monaten weiter, bis der Hund etwa zweieinhalb Jahre alt ist.



Whippet

Der Whippet kommt als **Leichtgewicht** zur Welt: rund 350 Gramm bei der Geburt. Ausgewachsene Hunde wiegen etwa 12,5–14 Kilo, bei einer Schulterhöhe von 43–51 Zentimeter.



Papillon

Papillons waren bereits im 18. Jahrhundert bei Hofe als Schoßhunde sehr beliebt. Dabei sind sie trotz ihrer geringen Größe (Schulterhöhe 20–28 Zentimeter) und ihres Federgewichts (2,5–4,5 Kilo) **superschlaue** und **supersportliche** Hunde, die entsprechend beschäftigt werden sollten.

Dalmatiner

Dalmatiner kommen normalerweise weiß auf die Welt. Erst nach zehn Tagen bilden sich die **berühmten Tupfen**. Die Winzlinge wachsen zu kapitalen **Sportskanonen** mit einer Schulterhöhe von bis zu 61 Zentimeter und einem Gewicht von 27–32 Kilo heran.







Das Hundekind zieht ein

Jetzt ist es also so weit, Sie können Ihren Welpen endlich abholen. Sie werden sehen: Ihr Leben wird nie mehr sein wie vorher, sondern fröhlicher, aufregender und ein bisschen chaotischer.

DAS HUNDEKIND ZIEHT EIN

Manchmal können Welpen vom Spiel so abgelenkt sein, dass sie sich mitten aus einer Bewegung heraus kurz hinhocken. Behalten Sie ihn dabei permanent unter Aufsicht. Verkleinern Sie auch seinen Radius, indem Sie zum Beispiel Türen schließen, damit er sich nicht einfach davonmachen kann. Ein Welpen braucht nur wenige Sekunden, um ins Nebenzimmer zu laufen und schnell zu pieseln. Wenn er sehr ausgelassen tobt, unterbrechen Sie ihn kurz und gehen mit ihm nach draußen.



Wenn Sie Ihren Hund nicht die ganze Zeit beaufsichtigen können, weil Sie zum Beispiel mit Ihren Kindern Hausaufgaben machen oder telefonieren müssen, gehen Sie vorher mit ihm hinaus und setzen ihn anschließend in seine Box. Die meisten Welpen machen ihr Geschäft nur ungern dort, wo sie auch schlafen oder fressen. Vergessen Sie ihn aber nicht in der Hundebox: Er muss trotzdem entsprechend seines Rhythmus aufs Klo.

Bleiben Sie dabei

Man kann Welpen gar nicht oft genug nach draußen bringen. Erwarten Sie nicht, dass Ihr Welpen weiß, was er zu tun hat, wenn Sie einfach die Terrassentür oder das Gartentor öffnen. Junge Hunde lassen sich wie kleine Kinder sehr leicht ablenken und vergessen, dass sie pieseln müssen. Es ist Ihre Aufgabe, mit ihm nach draußen zu gehen und ruhig abzuwarten, bis er sein Geschäft verrichtet hat. Ich verknüpfe diesen Vorgang mittlerweile mit einem Wort. Bei uns heißt das »Beeil' dich!«, bei anderen »Geh pieseln!« – Ihnen wird schon etwas einfallen. Jedenfalls ist so ein Wort sehr praktisch, wenn es draußen eiskalt ist und Ihr Hund sich beim besten Willen nicht vorstellen kann, was Sie bei diesen Minusgraden da draußen überhaupt von ihm wollen. Wenn er entgegen Ihrer Erwartung *nicht* aufs Klo geht, sammeln Sie ihn wieder ein, gehen zurück ins Haus und versuchen es in 15 Minuten noch einmal.

Wenn etwas »danebengegangen« ist: Sofort mit Essigreiniger wegputzen, um Gerüche zu entfernen.

Sobald er sich entleert hat, müssen Sie ihn sofort überschwänglich loben, als hätte er gerade den Nobelpreis verdient. Wenn Sie mit Ihrem Hund draußen spielen und er sozusagen »beiläufig« pieselt, loben Sie ihn übrigens genauso begeistert: Immer, wenn er etwas richtig macht (absichtlich oder nicht), müssen Sie ihm deutlich machen, dass er der tollste Hund aller Zeiten ist. Ist er ja schließlich auch.

Wenn Sie mit ihm spazieren gehen wollen, dann auch erst, nachdem er auf seinem angestammten Platz auf dem Klo war.

RECHNEN SIE MIT UNFÄLLEN

Sie waren abgelenkt, haben kurz nicht aufgepasst, mussten ans Telefon – und finden nun einen »Unfall« im Flur oder auf dem Teppich. Und nun? Nix. Nachdem Sie Ihren Welpen nicht in flagranti erwischt haben, ist es zu spät, irgendetwas zu tun (außer natürlich, die Bescherung gründlich wegzumachen). Schnauzen Sie den Welpen nicht an, reiben Sie auf gar keinen Fall seine Nase in dem Unglück und geben Sie Ihrem Frust auch sonst in keiner Weise nach: Ihr Hündchen hat keine Ahnung, warum Sie so genervt sind. Und schließlich waren Sie es ja, der zugelassen hat, dass dieser Fehler passieren konnte, nicht wahr?

Dass und wie Sie den »Unfallort« gründlich reinigen, ist dagegen sehr wichtig für das zukünftige Stubenreinheitsgefühl Ihres Welpen.

Klopapier scheint universal bei Kindern aller Spezies ein sensationelles Spielzeug zu sein – so auch für diesen zauberhaften Mischling.



Per Gesetz müssen Futterhersteller auf ihren Produkten genau auflisten, was in ihrem Produkt enthalten ist. Je offener der Futtermittelhersteller mit seiner Inhaltsangabe umgeht, desto mehr kann man ihm vertrauen. Allerdings müssen Sie des »Dosendeutschs« mächtig sein, um zu verstehen, was die »Analytischen Bestandteile« wirklich darstellen.

Damit er gesund und stark werden kann,
muss der Welpen artgerecht und vernünftig
ernährt werden. Einfach nur in den
Supermarkt spazieren und irgendwelche
Dosen kaufen gilt nicht.

Eine Regel ist aber ganz einfach: Die zuerst aufgeführte Zutat macht den größten Anteil des Futters aus, die zuletzt genannte den kleinsten. Wenn auf einem Futtermittel also zunächst Reismehl, dann Rübenschnitzel und erst an dritter Stelle Hähnchenfleischmehl steht, ist deutlich mehr Getreide drin als Fleisch.

Rohprotein

Ein gutes Trockenfutter sollte zwischen 20 und 25 Prozent Rohprotein enthalten. Dosenfutter enthält auf den ersten Blick immer weniger davon, was am höheren Wassergehalt liegt. Rechnet man diesen heraus, erkennt man, dass Dosen häufig mehr Rohprotein enthalten als Trockenahrung. Der Gehalt an Rohprotein in einer Dose sollte aber nicht weniger als 5,5 Prozent betragen.

Rohfett

Bezeichnet den Energiegehalt des Futters. Für normal aktive Hunde reichen 10–12 Prozent Rohfett im Trockenfutter und circa 1 Prozent in der Dose völlig aus. Leistungshunde wie Polizei- oder Rettungshunde können gut 15 Prozent vertragen. Achten Sie darauf, ob der Hersteller angibt, wie viele und welche essenziellen Fettsäuren im Futter vorhanden sind (zum Beispiel Omega-3-Fettsäuren). Auch das ist ein Qualitätsmerkmal.

Rohfaser

So werden die unverdaulichen pflanzlichen Faserstoffe (Ballaststoffe) im Futter bezeichnet. Der Hund braucht sie, um die Darmtätigkeit anzuregen und den Kot überhaupt zu formen. Im Trockenfutter ist ein Anteil von 2–3 Prozent Rohfaser ideal, im Dosenfutter genügen 0,5 Prozent. Ist der Rohfaseranteil höher, bedeutet dies, dass ein großer Teil des Futters nicht verdaut werden kann, wodurch der Hund Blähungen bekommt und gewaltige Haufen ausscheidet.

Kalzium und Phosphor

Im Futter für Welpen und Junghunde muss der Kalzium- und Phosphorgehalt angegeben werden. Das Verhältnis der beiden Mineralstoffe sollte bei 1–1,5:1 (Verhältnis Kalzium zu Phosphor) liegen. Alle anderen Mineralien dürfen unter dem Begriff »Mineralstoffe« zusammengefasst und müssen nicht einzeln aufgeführt werden.

Fleisch und tierische Nebenprodukte

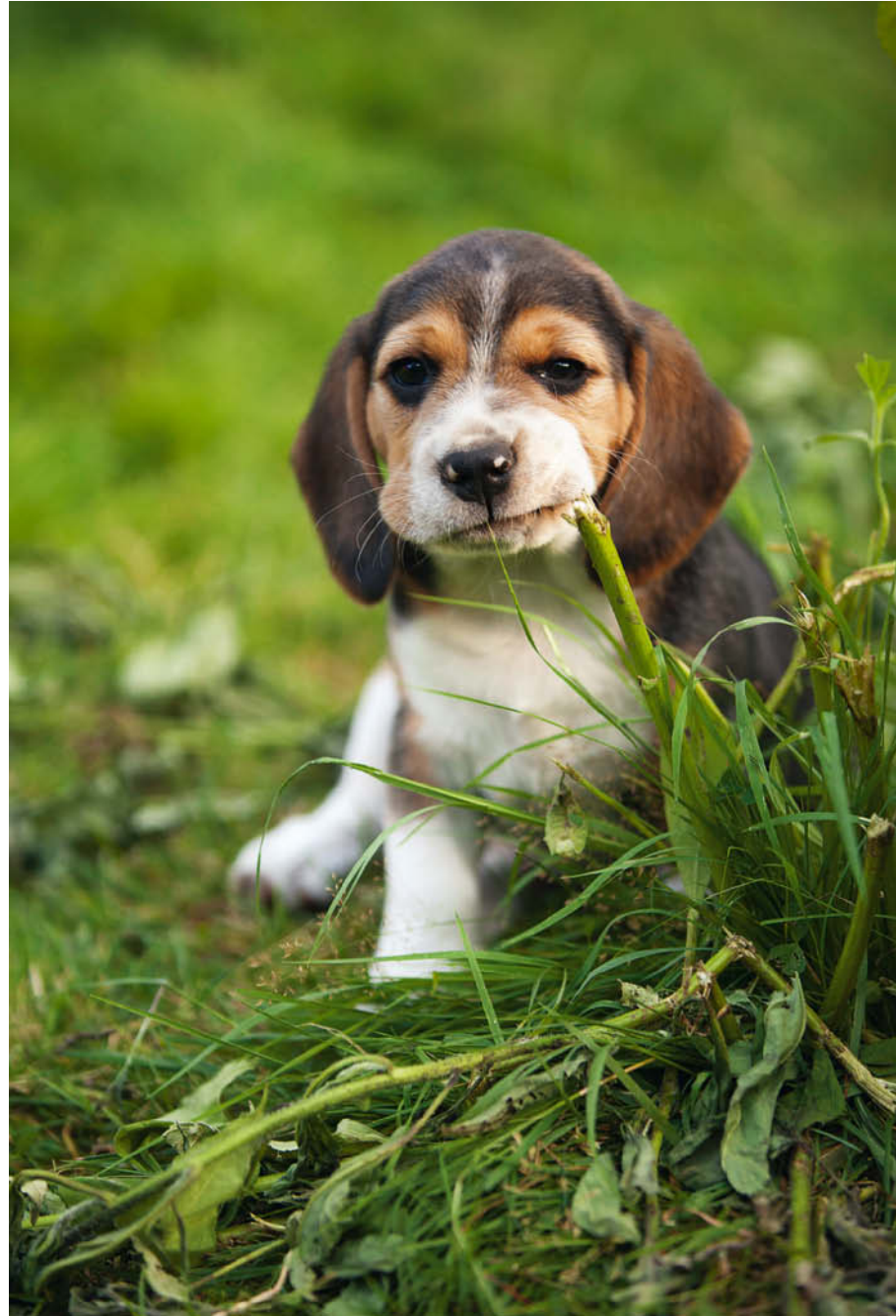
Damit werden alle Erzeugnisse und Nebenprodukte aus der Schlachtung bezeichnet – das kann Muskelfleisch sein oder auch Schlacht-

abfälle, die nicht für den menschlichen Verzehr »geeignet« sind, wie Herzmuskelfleisch, Pansen, Blättermagen, Zunge, Innereien oder Blut. Häufig wird behauptet, im Hundefutter würden auch Hufe, Federn, Schnäbel oder Fell verarbeitet. Und tatsächlich dürfen diese Produkte im Heimtierfuttermittel verarbeitet werden. Gewöhnlich macht man daraus aber Kauartikel (zum Beispiel Schweine- oder Rinderohren, Kaninchenohren mit Fell, Kau-Sehnen und Ochsenziemer). Denn ein hoher Anteil an Unverdaulichem (also Hornspäne, Federn, Schnäbel, Gräten) würde den Rohfaseranteil erhöhen, was wie beschrieben Blähungen und riesige Kotmengen bedeuten würde. Das kann nicht im Interesse der Hersteller sein. Denn die wollen ja, dass der Hund ihr Futter super verträgt und damit sehr alt wird, damit Sie es immer wieder kaufen. Sonst verdienen sie nichts daran.

Pflanzliche Nebenprodukte

In diese Gruppe fallen »Abfallprodukte« der pflanzenverarbeitenden Industrie wie Karottenchips, Rübenschnitzel, Apfelrückstände, Sojaschnitzel oder Kleie. Theoretisch sind auch billige, schlecht verwertbare Füllstoffe erlaubt wie Kartoffelschalen oder Pressrückstände aus der Ölgewinnung von Mais und Soja. Allerdings macht auch dies ernährungsphysiologisch (und kaufmännisch) wenig Sinn. Denn finden sie sich vermehrt in einem Futter, steigt wieder dessen Rohfaseranteil und somit die Unverdaulichkeit.

Pflanzenfasern sind gut für die Verdauung: Dieser Beagle sucht sich die »pflanzlichen Nebenprodukte« selbst.





Gelernt ist gelernt:

Hundemanieren



Werden Sie ein Paar!

Ob Sie sich dessen bewusst sind oder nicht: Jedes Mal, wenn Sie sich mit Ihrem Welpen beschäftigen, ist das bereits eine Lehr- und Lernstunde. Der Welpen lernt entweder, sich höflich und freundlich zu benehmen. Oder aber er lernt, dass er mit seinen frechen Ideen bei Ihnen durchkommt.

Das Gute an einem Welpen ist (abgesehen davon, dass er so unfassbar niedlich, weich, warm und kulleräugig ist), dass er normalerweise von sich aus stark auf Sie achtet und sich an Ihnen orientiert. Der Grund dafür ist ganz profan: Sein Leben hängt davon ab, in Ihrer Nähe und in Sicherheit zu sein. Deshalb ist es auch der beste Zeitpunkt, jetzt auf der Stelle mit seiner Erziehung anzufangen, denn noch ist er mehr an Ihnen interessiert als an Wildspuren, Urin-Markierungen, läufigen Hündinnen und den unzähligen anderen Ablenkungen, die im Laufe des Älterwerdens auf Hunde so zukommen.

GEWOHNHEIT IST DIE HALBE MIETE

Sobald Ihr Welpen bei Ihnen einzieht, fängt er an, sich Gewohnheiten zuzulegen. Das lässt sich gar nicht verhindern, denn der Hund ist wie der Mensch ein Gewohnheitstier. Der größte Teil von Erziehung ist schlicht, Ihr Hündchen an bestimmte Gewohnheiten zu gewöhnen. Gleichzeitig mit Ihrem Welpen formen auch Sie selbst

Gewohnheiten, indem Sie beispielsweise (auch unbewusst) ein Verhalten belohnen, das Sie sich wünschen. Oder aber eines, das später ein Problem werden könnte: indem Sie vielleicht jedes Mal nachgeben, wenn Ihr Welpen Ihre Aufmerksamkeit einfordert: Später wird Ihr Hund Sie zum Beispiel möglicherweise laut anbellern, wenn Sie sich nicht um ihn kümmern (weil Sie etwa gerade am Telefon sind: Sehr effektiv, Ihre Aufmerksamkeit ist ihm dann jedenfalls sicher, wenn auch negativ).

Es ist für Hund und Mensch gleichermaßen schwer, einmal erlernte Gewohnheiten wieder abzulegen. Daher macht es viel mehr Sinn, ist zeitsparender und weniger nervenaufreibend, wenn Sie mit der Erziehung Ihres Hundekindes gleich richtig anfangen. Abgesehen davon, wird Ihr Hund mit der Zeit immer agiler und selbstständiger. Bei einem Hundekleinkind ist es leichter, bestimmte Grundregeln zu etablieren, weil es aufgrund seiner Motorik eher einer Schildkröte ähnelt als einem Rennpferd.

Welpenalarm!

Ein Hund kommt ins Haus ...

Großen Welpen Augen können wir einfach nicht widerstehen! Die bekannte Hunde-Autorin Katharina von der Leyen beschreibt unterhaltsam und pointenreich, wie der Einzug eines Hundekindes das eigene Leben auf den Kopf stellen kann – und was es heißt, einem Welpen zu verfallen.

Lebensnahe Tipps und persönliche Anekdoten der Autorin vermitteln dabei alles Wissenswerte zur Vorbereitung auf den Hundezuwachs, seine Eingewöhnung im neuen Zuhause, Erziehung, Pflege und Beschäftigung.



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-3476-9



9 783833 834769



PEFC/04-32-0928

€ 19,99 [D]
€ 20,60 [A]

www.gu.de

GU